

Stadtmusik intern

Mitteilungen der
Stadtmusik Wehr 1859 e. V.



Ausgabe 1/2001



wein-brugger

Kirchplatz 8 - 79664 Wehr
Telefon: 0 77 62 / 92 14

NEU NEU NEU NEU

WEIN ODER SEKT

MIT IHREM EIGENEN
NAMEN ODER FIRMIENLOGO
ALS KUNDENGESCHENK,
FÜR FIRMENFESTE,
GEBURTSTAGE USW.
INFORMIEREN SIE SICH
BEI UNS.

WIR ZEIGEN IHNEN MUSTER.

www.wein-brugger.de



Sehr geehrte Musikfreunde,

Rückblicke sind eigentlich nur dazu da, um aus diesen schnell zu lernen, in der heutzutage hektischen Zeit am besten und erfolgreichsten nach vorne zu streben.

Das vergangene Vereinsjahr wird in kurzen Abrissen nachfolgend aufgezeigt, so dass es mir nur übrigbleibt zu danken:

- dem Dirigenten **Joachim Pfläging** für die überaus gute Arbeit sowohl im musikalischen als auch im Ausbildungsbereich,
- den **Ausbildern**, die über 600 Stunden mit den Jugendlichen erfolgreich „trainiert“ haben,
- Ihnen, liebe **Eltern**, die uns wieder über 50 Kinder zur Ausbildung in die Verantwortung gegeben haben
- Ihnen, liebe **Ehren- und Passivmitglieder**, die Sie uns immer wieder unterstützen, um diese vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können.

Das neue Vereinsjahr bringt wieder große Herausforderungen, was bedeutet, dass alle Musikerinnen und Musiker neben den musikalischen Aktivitäten auch im organisatorischen Bereich voll gefordert sind.

Für das Osterkonzert hat unser Dirigent ein sehr interessantes Programm zusammengestellt, das bestimmt für jeden Zuhörer etwas zu bieten hat, sei es im akustischen oder im optischen Metier. Sie hätten bestimmt etwas verpasst, wenn Sie dieses Konzert nicht besuchen würden.

Am Samstag, den 9. Juni, möchten wir im Rahmen des Konzertes des **Sin-**

fonischen Jugendblasorchesters Baden-Württemberg auch die Arbeit der Stadtmusik von der Ausbildung bis hin zum erfolgreichen Auftritt aufzeigen.

Eine Riesenaufgabe steht uns mit dem **Laubfest** wiederum bevor. Mit den Vorbereitungen sind wir schon länger zu Gange und ich kann nur eines verraten: Verlegen Sie Ihren Urlaub auf später, ansonsten würden Sie Interessantes verpassen.

Das **Herbstkonzert** wird von uns im Ablauf neu überlegt, insbesondere deshalb, da wir und Sie bestimmt einer Meinung sind, dass nach über 15 Jahren die Notwendigkeit besteht, uns mit einer neuen Uniform auch optisch besser zu präsentieren. Neue Instrumente für die Zöglinge, neue Uniformen für die Musiker bedeutet natürlich auch einen großen finanziellen Aufwand und gerade deshalb sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Bitte werben Sie für ein derart aktives „Unternehmen“.

Jedes neue Passivmitglied hilft uns, die Stadtmusik in würdigem Rahmen zu präsentieren.

Es wird uns freuen, Sie am Ostersonntag zu unserem Konzert in der Stadthalle begrüßen zu dürfen und wir sind gewiss, dass Sie diesen Besuch nicht bereuen werden.

Mit freundlichen Grüßen
Rolf Keser, 1. Vorsitzender



Wir blasen nicht nur Triübsal (Der Stadtmusik-Probentag vor dem Herbstkonzert)

Es war genau eine Woche vor dem letzten Herbstkonzert, als zum ersten Mal seit längerer Zeit ein Probentag bei der Stadtmusik auf dem Terminplan stand. Leider musste das Hüttenwochenende vier Wochen vorher wegen Terminproblemen ausfallen, so dass Vorstand und Dirigent beschlossen am Sonntag, dem 15. Oktober, einen vollen Tag intensiv zu proben.

Dank organisatorischer Mithilfe des Schwarzwaldvereins und der (un)heimlichen Leitung der Talschule, die beide dankenswerterweise Räume bereitstellten, begann der Tag mit einem morgendlichen Einspielen um halb 10.

Danach gingen die Proben in den einzelnen Registern weiter. Die Klarinetten gingen eine Treppe höher und probten bis zum Mittag unter der Leitung von Ulrich Jurkiewicz in den Räumen des Schwarzwaldvereins. Die Flöten und Oboe hatten ihre Registerproben unter der Leitung von Esther Becker im kleinen Saal der Stadtmusik, die Trompeten gingen unter Leitung von Uli Schmidt in die Talschule, das schwere Blech blieb mit Stadtmusikdirigent Joachim Pfläging im großen Saal der Stadtmusik, nur die "armen" Saxophone hatten keinen eigenen Trainer und übten allein in der Talschule, was aber auch sehr gut gelang.

Jeder der Registerdozenten war vorher mit den entsprechenden Noten ausgestattet worden und konnte sich die schweren Stellen für sein Register herauspicken. In vielen Regi-

stern stand Stimmung und genaues intonieren ganz oben auf der Liste. Dazu kam rhythmische Präzision und Klangausgeglichenheit. Hier und da musste sogar noch an einigen falschen Tönen gefeilt werden.

Mit platten Lippen und Hunger im Bauch stand dann ein angenehmer Punkt auf dem Tagesplan: Ein leckeres Mittagessen in der Brunnmattstube. Danach ging es gut gestärkt weiter in den einzelnen Registern.

Nach einer Tasse Kaffee traf sich die Stadtmusik dann um 18.00 Uhr wieder vollzählig in ihrem Probesaal zur abschließenden Gesamtprobe. Da stellte sich heraus, dass doch nicht alle daran gewöhnt sind, an einem Tag 6 Stunden zu musizieren und die bis dahin hervorragende Konzentration ließ stark nach. Um 19.30 Uhr endete der offizielle Teil des Probentages. Der inoffizielle Teil endete auch - irgendwann -.

Der Erfolg des Probentages zeigte sich eine Woche später beim Konzert und Vorstand und Dirigent waren sich schnell einig: Vor dem Osterkonzert geht's ein Wochenende weg zum PROBEN.

Joachim Pfläging

Impressum: Stadtmusik intern. Ausgabe 1/2001. Mitteilungsblatt für die Mitglieder und Freunde der Stadtmusik Wehr 1859 e.V. Erscheint in loser Folge. Verantwortlicher Herausgeber: Stadtmusik Wehr. Gesamtherstellung: Harald Bader
Mitarbeiter: Rolf Keser, Joachim Pfläging, Carola Rotzler, Frank Ücker, Conny Schlachter, Kathrin Senn, Jakob Rüttbauer, Heiko Schmitz.
Fotos: Harald Bader, Olaf Kunz, Archiv Jugendkapelle.



Hiittenwochenende der Jugendkapelle

An einem sonnigen Freitagnachmittag Ende März fuhren wir mit vollbeladenen Autos nach Rüttehof in unsere Wochenendkaserne. Nachdem wir uns einige Spiele für den Abend ausgedacht hatten, trudelten die ersten Jukamitglieder ein. Mit Sack und Pack bezogen sie mit viel Gelächter ihre Zimmer. Nach viel Chaos konnten wir uns endlich etwas Zeit nehmen, das Abendessen vorzubereiten. Mit manchen, zuvor ausgedachten Spie-

Thema des Tages ging von der Gesamt- bis zur Einzelprobe über. Jedoch wurde der Tag durch einige Musikspiele aufgelockert, so dass es nicht einseitig bei uns ankam. Nach einem langen humorvollen Abend zogen wir uns auf unsere Zimmer zurück.

Am Sonntagmorgen konnten wir unseren erfolgreichen Probetag zur Geltung bringen. In einer Gesamtschlussprobe wurden nochmals alle Osterkonzertstücke mit großer Lei-

stung durchgespielt. Bevor die Kids abgeholt wurden, musste die Hütte erst wieder auf Vordermann gebracht werden und alle Kaffeefilter entsorgt werden. Nach diesem Wochenende wurde unseren neuen Jugendkapellenmitgliedern klar, daß auch Proben Spaß machen können.



Gruppenbild der Jugendkapelle in Rüttehof.

len, ließen wir mit guter Stimmung den Abend ausklingen. Der Versuch, unseren Dirigenten Ju am Samstagmorgen, dem 1. April, auszusperren, um einen ruhigen Tag zu genießen, fiel leider ins Wasser. So ging es kurz nach dem Frühstück mit der ausgiebigen und lehrreichen Probe los. Das

Frank Ücker, Conny Schlachter,
Kathrin Senn, Jakob Rüttnauer
und Heiko Schmitz



Die Stadtmusik im September 2000



So richtig Luft ablassen und auf die Pauke hauen. 50 Zöglinge geben mächtig Dampf

Seit Mitte Mai hat die Stadtmusik wieder einen neuen Zöglingskurs. Am Sonntag, dem 14. Mai, trafen sich 51 musikbegeisterte Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern im Musiksaal. Nach kurzer Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Rolf Keser erläuterte

übrigens ...

besuchen Sie uns ab April 2001 im Internet: www.stadtmusikwehr.de

Stadtmusikdirigent Joachim Pfläging kurz die ersten Ausbildungsschritte (Stadtmusik Intern 2000). Dann ging's los. Eine Woche später bereits war die erste Stunde der rhythmisch-theoretischen Vorausbildung. Dem Ausbildungsleiter wurde plastisch vor Augen geführt, dass 51 Zöglinge nicht auf einmal in den kleinen Musiksaal passen. Nach einer zweiwöchigen Versuchszeit teilte Joachim Pfläging dann den Kurs, so dass in den jetzt ca. 25 Zöglingen großen Gruppen ein gutes Lernen möglich ist. Kurz vor den Sommerferien nahte dann die erste Bewährungsprobe für die Jungmusiker. Der Test stand an. Neben den theoretischen Fragen standen zum ersten Mal auch Übungen in Gehörbildung und Rhythmus auf dem Programm. Von den 103 zu ergatternden Punkten wurde im Gesamtkurs ein Schnitt von über 80 Punkten erreicht, drei Zöglinge erreichten sogar die Maximalpunktzahl. In der Zeit, in der die Tests von Hans Witulski, Emil Volz und Joachim Pflä-

ging in Überschallgeschwindigkeit benotet wurden, lauschten die Zöglinge einem Vorspiel der Jugendkapellenmitglieder, die in den Sommerferien das Leistungsabzeichen in Bronze und Silber ablegten. So bekamen sie einen Eindruck, was man auf seinem Instrument in drei bzw. 5-6 Jahren alles lernen kann.

Bereits eine Woche vorher hatte der Dirigent der Jugendkapelle, Ulrich Jurkiewicz, den Zöglingskurs in eine Probe der JuKa eingeladen. Dort stellte er den Klang eines Orchesters und die Aufgaben der einzelnen Instrumente vor. Dann hatten die neuen Jungmusiker die Möglichkeit, drei Wunschinstrumente zu benennen, von denen sie eines erlernen werden.

In den ersten Wochen der Sommerferien waren dann die beiden Instrumentenwarte Roland Volz und Harald Bader gefragt. Natürlich bekommen auch die Zöglinge neue Instrumente oder Instrumente, die generalüberholt wurden und sich auch in einem erstklassigen Zustand befinden.

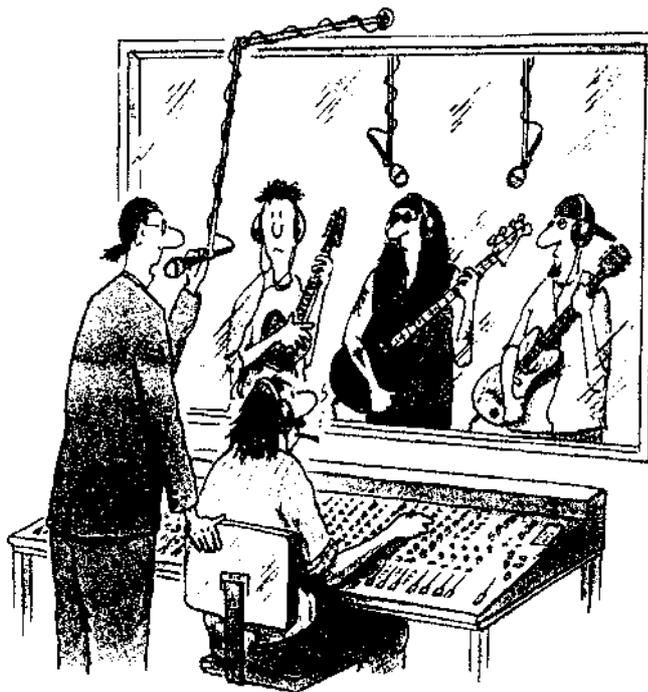
Nach den Sommerferien war dann der große Tag der Instrumentenvergabe und der Einteilung in die Unterrichtsgruppen der jeweiligen Ausbilder. Leider war es aus organisatorischen Gründen und Lieferschwierigkeiten einiger Firmen nicht möglich, direkt alle Instrumente auszugeben, aber mittlerweile läuft der Unterricht auf allen Instrumenten.



Neben dem wöchentlichen Unterricht gibt es seit Anfang November auch wieder ein Zöglingorchester, in dem das in der Ausbildung Gelernte gleich auch im Gesamtorchester geprobt wird. Das Orchester steht unter der Leitung von Friedhild Müller, die mit großem Geschick, einer Riesengeduld und dem nötigen pädagogischen Fingerspitzengefühl den Zöglingen

das Orchesterspiel beibringt. Orchesterspiel heißt Zusammenspiel und deshalb geht ein großer Teil der Stunde an Rhythmusübungen und Zuhörübungen. Natürlich wird auch geprobt, denn am Osterkonzert werden die Zöglinge sich zum ersten Mal dem Wehrer Publikum als Orchester präsentieren und zwei Musikstücke auführen.

Joachim Pfläging



»Das war nicht gut, Leute. Bitte etwas mehr Emphase, Harmonie, Melodie, Rhythmus, Komposition, Betonung, Musikalität, Tempo und Originalität!«

übrigens ...

Allen Lesern, die an dieser Stelle unser „Probegschwätz“ erwartet haben, sei gesagt, daß wir momentan noch hart daran arbeiten müssen, dass auch unser neuer Dirigent alemannisch sprechen lernt. Ein Spruch auf hochdeutsch oder gar auf deutsch aus dem Sauerland - wäre doch sehr gewöhnungsbedürftig ...



Einladung zum
Festlichen Osterkonzert
der Stadtmusik Wehr 1859 e. V.

am Ostersonntag, dem 15. April 2001,
20.00 Uhr in der Stadthalle Wehr

Leitung: Joachim Pfläging
Zöglingsorchester: Friedhild Müller



Eintritt DM 12,-; Vorverkauf DM 10,-

Der Vorverkauf erfolgt ab 7. April 2001 in der Buchhandlung Volk.
(nummerierte Plätze)



Fasnacht 2001



Wir wollen hier nur ein paar Impressionen der vergangenen Fasnacht zeigen. Die Auftritte der Stadtmusik und der Jugendkapelle mit bis zu 85 Musikern an den Umzügen war auch dieses Jahr wieder für viele Zuschauer sehr beeindruckend.



Hochzeit und Nachwuchs

Sandra Kiefer, Klarinetistin in der Stadtmusik und Markus Burkart schlossen am 13. Mai 2000 in der Michaelskirche in Karsau den Bund fürs Leben. Selbstverständlich wurde die Trauung in der Kirche von der Stadtmusik Wehr mitgestaltet. Mit einem anschließenden Platzkonzert auf dem Kirchplatz und vielen Gratulationen konnte das



frischvermählte Ehepaar in das neue Glück starten. Wir wünschen dem Brautpaar alles Gute. Im Dezember stellte sich auch bereits der Nachwuchs ein: Tochter Katharina kam zur Welt. Joey, Sohn von Josef und Steffi Harant wurde im Januar diesen Jahres geboren. Wir gratulieren den glücklichen Eltern ganz herzlich.



Brumberg
Eisenwaren - Werkzeuge
Todtmooser Str. 15 · Tel. 077 62/20 15
79664 Wehr/Baden

Räder fürs Leben

BICO PLUS
www.rad-sport.de
E-Mail: info@rad-sport.de

Rad-sport
Bächle

SHIMANO® SERVICE CENTER

Wehr + Schopfheim



Weihnachtsfeier der Stadtmusik

Eine Weihnachtsfeier bei der Stadtmusik Wehr? Daran können sich viele schon gar nicht mehr erinnern.

Eigentlich ist es aber eine schöne Gelegenheit, das Vereinsjahr ausklingen zu lassen. Und so beschlossen Carola Rotzler und Josef Harant spontan Ende November, eine solche Feier zu organisieren.

Am 9. 12. war es dann soweit: Im Pfarrzentrum der katholischen Kirche trafen sich 34 MusikerInnen und ihre Partner, um gemeinsam einen besinnlichen Abend im Kreis der Musiker zu erleben.

Nachdem sich alle am Buffet bedient hatten, war es Zeit für die erste Überraschung des Abends. Das Komikerpaar Steffen Theiler und Helmut Steinebrunner brachten ihren Sketch

„D'Wäschwiieber“ zum Besten.

Anschließend zeigte Harald Bader alte Dias der Stadtmusik und Bilder von früheren Stadtmusikausflügen. Für die jungen MusikerInnen war es interessant zu sehen, wie verrückt die „alten Hasen“ früher waren und bei jenen, die sich auf den Bildern wie-



Klasse Stimmung herrschte bei der Weihnachtsfeier im Pfarrzentrum

dererkannten, wurden mit Sicherheit alte Erinnerungen wieder wach.

Es war, wie alle feststellten, ein gelungener Abend, den man mit Sicherheit auch in diesem Jahr wiederholen möchte.

Carola Rotzler

Terminvorschau

1. Mai	Mai-Spielen	30.6./1.7.	Konzertreise n. Kippenheim
9. Juni	Jugend- und Musiktag mit Abschlusskonzert des Sinfonischen Jugendblasorchesters Baden-Württemb. im Musiksaal/Stadthalle	7. Juli	Konzert in Schwörstadt
		9. Juli	Konzert in Egringen
		28.-30.7.	Laubenfest
		20. Okt.	Herbstkonzert
24. Juni	Frühschoppenkonzert beim Kleintierzuchtverein		Die Mitglieder sind zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen.



Jungmusiker-Leistungsabzeichen (JMLA) Ein Interview mit Jan Schwenke über den Lehrgang in Steinabad

Jan Schwenke ist Jahrgang 1986 und hat in der Osterwoche 2000 sein Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze erworben.

Lehrgangsort war wie immer das Landschulheim in Steinabad bei Bonndorf.

Intern: Jan, seit wann spielst Du Trompete?

Jan Schwenke: seit 1995. Ich war im Zöglingskurs der Stadtmusik. Danach hatte ich Unterricht bei Sven Geiger. Zwischendrin hatte ich ein ganzes Jahr Pause gemacht und bin dann zu Frank Amrein in die Jugendmusikschule nach Bad Säckingen ge-

sagt hat, Du sollst nach Steinabad zum Lehrgang gehen, wusstest Du, was da auf Dich zukommen würde?

J.S.: Nö, keine Ahnung. Ich wusste nur, dass man da einen theoretischen und praktischen Test machen muss.

Intern: Warum hast Du das Jungmusiker-Leistungsabzeichen (JMLA) gemacht?

J.S.: Ehrgeiz??? Ich weiß nicht. Man bekommt auf jeden Fall ein Nachweis über sein Können.

Intern: Wie war die Vorbereitung für das JMLA?

J.S.: Ich hab von meinem Lehrer die Stücke für die praktische Prüfung bekommen und mit ihm eingeübt. Dann hab ich mir das Theoriebuch besorgt und im Unterricht auch mit den (beigelegten) CD's geübt.

Intern: Wie lief die Woche ab? Musstest Du viel lernen?

J.S.: Zuerst kommt man da oben an, und muss sich einchecken. Alles ist neu und man weiß noch gar nicht, wo man überall hin muss. Morgens um 7 wurde man geweckt. Dann nach dem Frühstück ging's los mit dem Unterricht. Immer Theorie und Praxis im Wechsel. Nach dem Mittagessen dann so weiter. Natürlich hatten wir auch Freizeit und Gelegenheit, andere Leute kennen zu lernen. Um 5 oder halb 6 war dann Ende und um 6 Uhr war Abendessen, danach Freizeit. Wer wollte konnte auf dem Zimmer noch üben oder lernen. Um 10 mussten wir

Ständchen

Herrn Dietrich Gerigk	zum 70.
Frau Anna Büche	zum 75.
Herrn Otto Wucherer	zum 75.
Herrn Max Kugler	zum 90.
Herrn Fritz Nägele	zum 90.
Ehepaar Matt	zur Goldenen Hochzeit
Ehepaar Leber	zur Goldenen Hochzeit

wechselt. Herr Amrein hat mich dann auch wieder dazu gebracht, in der Jugendkapelle mitzuspielen. (Seit Februar 2001 hat Jan Unterricht bei Joachim Pfläging im Rahmen der Weiterbildung bei der Stadtmusik Wehr)

Intern: Als Dein Ausbilder Dir ge-



auf den Zimmern sein und auf Zimmerlautstärke

Intern: Wie sahen die Unterrichte aus? Wie waren die Ausbilder?

J.S.: Am Anfang haben wir im Trompetenunterricht nur Ansatzübungen gemacht, Töne nur mit den Lippen spielen und so. Dann haben wir noch mal unsere Stücke geübt und uns gegenseitig vorgespielt, um die Prüfung zu üben. Unser Lehrer hat dann immer weiter verbessert. Wir waren drei Gruppen mit je 6 Trompetern und 3 Lehrer waren da. Es gab natürlich lockere und strenge Lehrer, der Chef war voll locker drauf, der hat uns morgens auch immer geweckt, aber einige andere haben richtig Stress gemacht. In der letzten Nacht war's wirklich schlimm, weil einige auch über die Stränge geschlagen haben. Dabei wurde auch vor der Prüfung extra gesagt: kein Alkohol!! (Es besteht absolutes Alkoholverbot während der Lehrgangswochen!!)

Intern: Hat man die Möglichkeit auch andere Jungmusiker kennen zu lernen, oder bleibt man als Wehrer Clique unter sich?

J.S.: Ich war damals sowieso der einzige Wehrer da oben, nur mein Kollege, mit dem ich zusammen Unterricht hatte, kannte ich, deshalb hab ich auch alle möglichen Leute aus anderen Kapellen kennen gelernt, aus St. Blasien oder Waldshut zum Beispiel.

Intern: Wie sah die Prüfung aus, war sie schwer?

J.S.: Bei der praktischen saßen nur zwei Leute drin, unter anderem der Emil Volz. Da war ich natürlich schon aufgeregt. Hoffentlich bekomm ich die leichten Stücke. Dann musste ich

Nummern ziehen und die Stücke dann spielen. Ich hab natürlich gehofft, dass ich das Stück ziehe, das ich am besten kann. Zum Glück war eins sehr leicht, dafür hab ich dann auch das gezogen, was ich am schwersten fand. (Jeder Musiker muss mindestens 4 Stücke vorbereiten, von denen er 2 spielen muss). Dann musste ich noch eine Tonleiter mit Dreiklang spielen und ein ganz leichtes Stück vom Blatt, da waren kaum Achtel drin. Die Prüfer waren auch nett und fair.

Intern: War es mehr Spaß oder mehr Stress?

J.S.: Mehr Spaß als Stress. Stressig wurde es nur vor der Prüfung, wenn man nervös wird.

Intern: Strebst Du auch das JMLA in Silber an?

J.S.: eventuell später.

Intern: Hilft es Dir in Deinen wöchentlichen Proben der Jugendkapelle, das bronzene Abzeichen zu haben?

J.S.: Da oben haben wir sehr spezielle Sachen gelernt, und in der Jugendkapelle ist es eher allgemein. Geholfen hat es in einigen Fällen. Besonders der Ansatz war danach echt gut, weil wir jeden Tag gespielt haben, bis zu sieben Stunden. Da wird man natürlich fit.

Intern: Danke für das Interview und weiterhin viel Spaß in der Jugendkapelle der Stadtmusik Wehr

Das Interview führte J. Pfläging
am 5. März 01 im Musiksaal

Umzüge erledigt

K. Philipowitz

79664 Wehr, Telefon 0 77 62 / 18 26

*Wir machen
Ihren Gips
...mit Grips!*

BÜCHE
Konrad + Wolfgang
Gips- und Stukkateurgeschäft
Inh. Konrad Büche

**Innen- und Außenputz,
Renovation, Wärmedämmung,
Gerüstbau, Stuckarbeiten.**

79664 Wehr
Breitmattstraße 4-6
Telefon 0 77 62/96 76
Fax 0 77 62/72 55

**Familienbetrieb
seit über 100 Jahren**

Top Leistung - faire Preise


Wagner **FRISEUR**
IHR FRISEUR FÜR DIE GANZE FAMILIE

Wehr · Hauptstraße 7 · Tel. 36 33

BAD NEUBAU

MIT SYSTEM



- Bad-Neubau und Sanierung – mit "Quattro-System" in 15 Arbeitstagen
- Aus einer Hand: Von Fachbetrieben und Spezialisten
- Sanitärbereich in 3D-Planung
- Top-Qualitäts-Garantie
- Die Bad-Zukunft hat begonnen!
- Fordern Sie uns! – Wir beraten Sie gern.

NEU! MIT 100 WERKEN - BEST



kolofrat

Flienenstrasse 7 · D-79664 Wehr · Telefon (0 77 62) 5 30 00